

In der „Psychologischen Pädagogik“ untersucht Strümpell die Gesetze der geistigen Entwicklung des Kindes, deren Kenntnis den Erzieher und Lehrer in den Stand setzt, das Kind in den verschiedenen Perioden seiner Bildungsgeschichte praktisch richtig zu beeinflussen. Er verfolgt im Speziellen die von der Natur selbst eingeleiteten Übergänge, durch welche die Entwicklung des Kindes allmählich zu einer in der Richtung der von der Kultur gegebenen Erziehungsziele liegenden Vervollkommnung fortschreitet.

Das Werk erscheint mit wertvollen Erweiterungen und Zusätzen aus Strümpells literarischem Nachlass, den er in die Hände seines Schülers, des Dr. Alfred Spitzner, gelegt, und dem Strümpell bekanntlich schon zu seinen Lebzeiten die Herausgabe der 3. Auflage seiner „Pädagogischen Pathologie“ anvertraut hat. Insbesondere enthält die Neuauflage der „Psychologischen Pädagogik“ ausser einer biographischen, bibliographischen und wissenschaftlichen Einleitung die noch ungedruckte Jugendarbeit Strümpells über „den Begriff des Individuums, herausgehoben aus dem Netze der praktischen Begriffe, die der Pädagoge zu erzeugen hat“, eine Arbeit, welche zeigt, wie schon Strümpell als jugendlicher Erzieher den Problemen einer spezifisch pädagogischen Kinderforschung nachging.

Die „Pädagogische Pathologie“ erscheint in vierter Auflage, wiederum wesentlich verbessert und vermehrt durch den Herausgeber Dr. Alfred Spitzner.

Durch den Neudruck der längst vergriffenen „Psychologischen Pädagogik“ Strümpells werden diejenigen pädagogischen Fachkreise, welche die Pathologie Strümpells kennen, in die Lage versetzt, deren Mafsstab zur Abschätzung des Fehlerhaften in den geistigen Entwicklungsprozessen der Kinder genauer kennen und die tiefere Begründung von Strümpells eigenartiger Klassifikation der Kinderfehler noch mehr würdigen zu lernen.

Die zahlreichen mir vorliegenden Bestellungen und drängenden Anfragen nach dem Erscheinen der beiden Werke sind wohl der beste Beweis für die Vorzüglichkeit derselben. Die bereits eingegangenen Bestellungen werden prompt erledigt, und werde ich bei der „Pädagogischen Pathologie“ nur diejenigen in Lieferungen expedieren, die so aufgegeben sind, alle anderen erst nach Erscheinen des kompletten Werkes.

Einen ausführlichen Prospekt stelle ich denjenigen Firmen, die sich besonders für die Werke verwenden wollen, gern gratis zur Verfügung und unterstütze diese Bemühungen durch energische direkte Reklame.

Mit der Bitte um Aufgabe Ihrer Bestellungen

Hochachtungsvoll

LEIPZIG, 27. April 1909.

**E. Ungleich.**